



Brigitte Meier
Sozialreferentin

Herrn Stadtrat
Otto Seidl
Stadtratsfraktion der CSU
Rathaus

12/29/14

Ungereimtheiten im Altenheim St. Josef der Münchenstift GmbH

Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO
Anfrage Nr. 14-20 / F 00174 von Herrn Stadtrat Otto Seidl
vom 02.12.2014, eingegangen am 02.12.2014

Az.: D-HA II/V 1 4810-7-0045

Gz.: S-I-A/M

Sehr geehrter Herr Stadtrat Seidl,

in Ihrer Anfrage vom 02.12.2014 führen Sie Folgendes aus:

„Aufgrund mehrerer Beschwerden von Angehörigen der Bewohner des Altenheim St. Josef und auch bezugnehmend auf den Zeitungsartikel der SZ vom 18. September 2014 stelle ich folgende Fragen:“

Diese werden im Einzelnen wie folgt vom Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters beantwortet:

Frage 1:

Gab/gibt es keine Zielvorgaben oder einen Wirtschaftsplan für die Heimleitung mit Aussagen zur Auslastung der Betten? Lagen/liegen dem GF keine verlässlichen Zahlen dazu vor?

Antwort:

Für die Hausleitungen gibt es Zielvorgaben zur Auslastung der Plätze, die sich wiederum aus den Vorgaben der Gesellschafterin ergeben. Ein strategisches Ziel ist die Sicherung der wirtschaftlichen Situation, welche unweigerlich mit der Auslastung der Betten einhergeht. Die Wirtschaftsplanung basiert auf der Erlössituation belegter Plätze.

Orleansplatz 11
81667 München
Telefon: 089 233-48640
Telefax: 089 233-48575

Die Kalkulation bezieht sich auf eine durchschnittliche Belegung von 98 %.
Selbstverständlich liegen dem Geschäftsführer und auch dem Aufsichtsrat laufend verlässliche Zahlen über die Auslastung der Plätze vor.

Frage 2:

Warum hat der GF nicht bereits im Dezember 2012 adäquat reagiert? Gab es vor Dezember 2012 auch eine Begehung der Heimaufsicht, wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Antwort:

Im Jahr 2012 fanden am 02.02.2012 und 16.08.2012 Begehungen der Heimaufsicht statt, mit dem Ergebnis, dass Mängel festgestellt wurden.

Am 05.12.2012 entschied sich der frühere Geschäftsführer deshalb für einen internen Belegungsstopp. Dies wurde der Heimaufsicht mitgeteilt.

Frage 3:

War nicht auch die Modernisierung des Wohnbereiches im laufenden Betrieb (sehr viel Lärm, Schmutz, dadurch unzufriedene Bewohner und Angehörige) ein Grund für die Überforderung der dort tätigen Mitarbeitenden?

Warum wurde dieser Wohnbereich nicht geschlossen, bis die Arbeiten erledigt - und sich die Personalsituation entspannt hat?

Antwort:

Aus dieser Frage geht leider nicht hervor, nach welchem Wohnbereich gefragt wird. Vermutlich handelt es sich um den Wohnbereich 9. Dieser wurde nicht „im laufenden Betrieb“ umgebaut. Lediglich 10 Bewohnerinnen und Bewohner verblieben während der Umbaumaßnahmen im Bereich, da diese räumlich gut vor den Auswirkungen der Baumaßnahmen geschützt werden konnten.

Frage 4:

Wieso mussten im September 2012 mehrere, langjährig im Altenheim St. Josef tätige Mitarbeitende trotz der allen bekannten Personalsituation in das Haus an der Effnerstr. wechseln?

Antwort:

Als das Haus an der Effnerstraße neu eröffnet wurde, gab es keine Verpflichtung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MÜNCHENSTIFT GmbH, das Haus zu wechseln. Vielmehr wurde es freigestellt, sich auf eine Stelle in diesem neuen Haus zu bewerben.

Frage 5:

Wie war die Belegungssituation in den Jahren 2003-2013? Wie ist die derzeit aktuelle Belegung?

Antwort:

Die Zahlen zur Belegung der Einrichtungen sind betriebsinterne Daten, die dem Aufsichtsrat regelmäßig zur Verfügung gestellt werden, aber nicht zur Veröffentlichung bestimmt sind.

Es kann aber mitgeteilt werden, dass der derzeitige Geschäftsführer mit Billigung des Aufsichtsrates ab Mitte 2014 einen freiwilligen Belegungsstopp von derzeit ca. 30 Betten durchführt. Dem Aufsichtsrat wurde im November 2014 mitgeteilt, dass die Bettenreduzierung noch bis zum 31.03.2015 fortgeführt wird. Im Wirtschaftsplan 2015 ist dies berücksichtigt.

Frage 6:

Fanden in 2014 Begehungen der Heimaufsicht statt? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Antwort:

Im laufenden Jahr fanden drei Prüfungen der Heimaufsicht statt. Am 08.05.2014 und am 03.09.2014 wurden Mängel festgestellt. Bei der anlassbezogenen Prüfung, welche aufgrund einer Beschwerde erfolgte, ergaben sich keine Beanstandungen.

Frage 7:

Gibt es ein stabiles, funktionierendes, anerkanntes Führungsteam?

Antwort:

Die Stelle der Hausleitung ist seit 01.01.2014 mit einem erfahrenen Hausleiter aus dem Unternehmen besetzt. Es gab im Laufe des Jahres 2014 eine Reihe von Veränderungen in der Ebene der Pflegedienstleitung und der stellvertretenden Pflegedienstleitung. Trotz des angespannten Stellenmarktes ist es gelungen, zum 01.12.2014 eine erfahrene Pflegedienstleitung einzustellen.

Frage 8:

Wurde der RTL-Bericht tatsächlich auch mit den Verantwortlichen im Altenheim St. Josef diskutiert und besprochen?

Antwort:

Der Bericht im Fernsehsender RTL wurde vom Geschäftsführer und dem Hausleiter mit den Verantwortlichen im Haus St. Josef diskutiert und besprochen. Da die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Film erklärtermaßen bereits gesehen hatten, wurde ohne eine weitere Vorführung in die Diskussion darüber eingestiegen.

Allein die Tatsache, dass in der Folge interne Maßnahmen unterschiedlichster Art ergriffen wurden, setzt zwingend voraus, dass die Inhalte der Ausstrahlung kommuniziert und diskutiert wurden.

Frage 9:

Wie hoch ist die Zeitarbeits- und Fluktuationsquote aktuell?

Antwort:

Auch hier handelt es sich um betriebsinterne Daten, die nicht für eine Veröffentlichung bestimmt sind, aber regelmäßig dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt werden.

Frage 10:

Durch welche Maßnahmen wurde die derzeitige Zeitarbeitsquote reduziert?

Antwort:

Die MÜNCHENSTIFT GmbH ist in allen Häusern stets darauf bedacht, die Zeitarbeitsquote möglichst gering zu halten. Bei Ausfällen durch Krankheit, Urlaub, Schwangerschaft etc. ist aber jede Pflegeeinrichtung in München auf den Einsatz von Zeitarbeitskräften angewiesen.

Frage 11:

Wie viele Stellen sind im Bereich der Abteilungs- und Wohnbereichsleitungsebene im Altenheim St. Josef und im gesamten Münchenstift nicht besetzt?

Antwort:

Im Haus St. Josef gibt es keine Abteilungsleitungsstellen. In den Wohnbereichen sind derzeit alle Wohnbereichsleitungen besetzt. Eine Wohnbereichsleitungsstelle ist ausgeschrieben, da dort zum 31.12.2014 eine Mitarbeiterin das Unternehmen verlässt.

Trotz des angespannten Stellenmarktes sind derzeit alle Wohnbereichsleitungen in allen Häusern der MÜNCHENSTIFT GmbH besetzt.

Frage 12:

Wie hoch ist die Fachkraftquote im St. Josef und in der gesamten Münchenstift?

Antwort:

Die gesetzlich vorgeschriebene Fachkraftquote liegt bei 50 % und ist stets bei der MÜNCHENSTIFT GmbH in mindestens dieser Höhe erfüllt. So lag die Quote für alle Altenheime im Oktober 2014 bei fast 55 % und im Haus St. Josef sogar bei über 60 %.

Frage 13:

Warum wurde nicht schon vor Jahren durch vorausschauende Firmenpolitik einem Fachkräftemangel entgegen gewirkt? (z.B. durch Übernahme der Azubis nach der Ausbildung?).

Antwort:

Selbstverständlich wurde bereits in den vergangenen Jahren dem Fachkräftemangel entgegen-gewirkt. So ist die MÜNCHENSTIFT GmbH bundesweit im Pflegebereich die größte Ausbilderin mit über 200 Auszubildenden und grundsätzlich ist es das Bestreben der MÜNCHENSTIFT GmbH, so viele Auszubildende wie möglich zu übernehmen. So konnten im Jahr 2013

41 Auszubildende in der dreijährigen Ausbildung als Fachkräfte übernommen werden. Im Vorjahr waren es 35 Auszubildende.

Dennoch gehen einige der fertigen Fachkräfte nach Beendigung ihrer Ausbildung insbesondere in Krankenhäuser, besuchen eine weiterführende Schule oder kehren in ihre Heimatorte zurück.

Die MÜNCHENSTIFT GmbH investiert dazu bereits viel in den Bereich der Mitarbeiterbindung. Hier seien nur beispielhaft das Jobticket, die arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersvorsorge, gesundheitsfördernde Maßnahmen, eine soziale Beratung über eine 24-Stunden-Hotline sowie damit verbundene Angebote im Bereich Lebenslagencoaching oder eine neu eingeführte Mitarbeiterzeitung zu nennen. Dazu wurde dieses Thema im Unternehmen von der Geschäfts-führung als einer der Schwerpunkte der derzeitigen und künftigen Arbeit gesetzt und wird auch vom Aufsichtsrat intensiv verfolgt.

Mit freundlichen Grüßen

gz.
Brigitte Meier